

# Hockey plus

Newsletter für Vereinsentwicklung, Eltern-, Senioren- u. Freizeithockey **Nr. 9 1/2011**

## **Aus dem Inhalt:**

### **Elternhockey:**

"Elternhockey meets Nationalmannschaft"

Turnier um den Carambolage-Cup in Leverkusen

Sechs Regeln für das Elternhockey, oder so  
vermeidet man Ärger

10 Jahre Elbletten

Gänselieseltturnier der Göttinger Schaumschläger

Das STARKSTROM-TEAM im Harvesterhuder THC

6. Hallen-Elternhockeyturnier in Meerane

Ein Blick zu unseren österreichischen Nachbarn

Nikolausturnier bei den Hot Stocks in Erfstadt

2. Peffermiehler Cup 2011 – Halle

Turnier um den Printenpokal in Aachen

Bericht der Goldschläger Schwabach

Wels: Ein gelungener Turnier-Tag!

Turnier um die Wanderkrücke

### **Seniorenhockey:**

Sattelmänner 2011 + 100 Jahre HC Wacker + 40  
Jahre AVIVOS Senioren – München wartet!

EMCT im August in Krefeld auch mit  
Damenbesetzung

Hockey seit 85 Jahren in Plau

Hallenhockeyturnier der Pritzwalk Senioren

Ü 60 startet in die EM- Saison

EM-Vorbereitung der deutschen Ü-70 begann

**DHB Ausschuss für  
Breitensport und  
Vereinsentwicklung**

**Vorsitzender  
Ralph Bonz**

**Vorstand Breitensport  
Jan-Hendrik Fischeck**

**DHB-Referentin  
Maren Boyé**

**Breitensport & Schule  
Joachim Giesecke**

**Seniorensport  
Reinhold Tränkle**

**Vereinshilfe/Internet/  
Elternhockey  
Dieter Strothmann**



**Kontaktanschrift  
DHB**

**Maren Boyé**

**Am Hockeypark 1**

**41179 Mönchengladbach**

**Tel. 02161-30772-20**

**boye@deutscher-**

**hockey-bund.de**

# "Elternhockey meets Nationalmannschaft"

Düsselschlenzer Hockey-Meeting 2011 - offizielles DHB-Elternhockeyturnier vom 19. bis 21.8.2011 in Düsseldorf zur Doppel-Europameisterschaft

Vom 20. bis 28. August 2011 findet die Hockey Europameisterschaft der Damen und Herren in Mönchengladbach statt. Acht Damen- und acht Herrenmannschaften spielen gleichzeitig um die Titel und die Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele in London 2012.

Im Rahmenprogramm der Doppel-Europameisterschaft finden weitere Turniere statt, die die Vielfalt des Hockeysports präsentieren sollen. Das offizielle DHB-Elternhockeyturnier zur Doppel-EM 2011 in Mönchengladbach findet beim DSD in Düsseldorf statt.

Das Düsselschlenzer Hockey-Meeting ist ein Einladungsturnier für EH-Mannschaften (Kleinfeld).



**Ralph Bonz**  
*Vizepräsident Breitensport und Vereinshilfe*

**Geb. 29.8.1954 in Hamburg**

**1965 Hockeystart beim Marienthaler THC (meine Mutter hatte noch vor der Währungsreform beim HTHC Hamburg Hockey gespielt und meinte, das sei der richtige Sport für mich und meinen Bruder)**  
**Zunächst Rechtsaußen (im guten alten 2-3-5-System mit zwei Halb-Stürmern), ab Knaben A Torwart**  
**1977 Torwart im Gründungsteam der "Chaoten", der ersten Eltern-Hockeymannschaft im Marienthaler THC.**  
**1987-2000 Verbands-schiedsrichter in Hamburg.**

*Ich erinnere mich an meine Hockeyzeit immer auch an irgendwelche Ehrenamt-Aufgaben unterschiedlichster Art in Verein, Verband und DHB, die ich ausgefüllt habe. Es gibt wohl kaum ein Jahr, in dem ich nur Spieler oder Schiedsrichter gewesen bin.*

**Seit 2003 im Präsidium des DHB.**

**Beruf: Grundschullehrer (im ersten Berufsleben Journalist)**

**Familienstand: verheiratet, zwei hockeyspielende Kinder**

**Kontaktanschrift**  
**Ralph Bonz**  
**Knöterichweg 41 d**  
**21683 Stade**  
**Tel. 04141-690811**  
**Mobil 0171-8345347**  
**rbonz@t-online.de**

Ziele des DHB-Elternhockeyturniers zur Euro Hockey Championships 2011 sind

- Hockey mit Leidenschaft und viel Spaß
- "Elternhockey meets Nationalmannschaft" durch das gemeinsame Erleben des ersten Spieltages der Doppel-EM in Mönchengladbach
- Präsentation des Elternhockey als Sparte des Freizeithockeys

### **Geplantes Programm**

Freitag, 19.8.2011

- Ab 17.00 Uhr Beginn der Spiele des Düsselschlenzer Hockey-Meetings für die schon angereisten Mannschaften
- 22.00 Uhr Ende der Spiele des ersten Turniertages, gemütliches Beisammensein im DSD-Klubhaus

Samstag, 20.8.2011

- ab 09.00 Uhr Fortsetzung der Elternhockey-Spiele
- 14.00 Uhr Besuch des EM-Spiels Deutschland gegen Belgien – Damen in MG
- Rahmenprogramm mit Elternhockeyaktionen im Warsteiner-Hockeypark
- 18.00 Uhr Deutschland gegen Irland – Herren in MG
- ab 20.00 Uhr Grillfete im DSD mit Live-Musik

Sonntag, 21.8.2011

- ab 09.00 Uhr Fortsetzung des Elternhockeyturniers
- ca. 14.00 Uhr Siegerehrung

### **Turnierbestimmungen**

- Spielberechtigt sind nur (komplette) Mannschaften, die für ihre namentlich vorangemeldeten Spieler und Spielerinnen den Turnierbeitrag und die Tages-Eintrittskarten für den 20.8.2011 / 1. Spieltag der Doppel-EM, termingerecht bezahlt haben. Eine entsprechende Bankverbindung wird den gemeldeten Mannschaften mitgeteilt.
- Spielgemeinschaften aus mehreren Elternhockeymannschaften sind erwünscht.
- Meldeschluss ist Freitag, der 08.07.2011. Über die Teilnahme entscheidet die Reihenfolge der verbindlichen Anmeldung mit den Namen der Spielerinnen und Spieler.
- „Hockeyprofis“ werden auf die anderen Turniere im Zusammenhang mit der Doppel-EM hingewiesen. Sollten Sie unbedingt mitspielen wollen, bitten wir ausdrücklich um eine dem Freizeithockey angepasste Spielweise.
- Die „Düsselklinge“ ist ein Wanderpreis, der auch bei mehrfachem Gewinn nicht in den Besitz der siegreichen



**Maren Boyé**  
**DHB-Referentin**

**1977 in Darmstadt geboren**

**Seit 1989 durch den großen Bruder zum Hockey beim Rüsselsheimer RK gekommen**

**Weitere Hockeystationen: ETuF Essen, Club Raffelberg und bis heute aktiv beim KKHT SW Köln**

**Absolviertes Sportstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln mit Abschluss als Diplom-Sportwissenschaftlerin für Prävention & Rehabilitation**

**Seit Januar 2006 als Referentin für Breitensport & Vereinsentwicklung im Amt**

**Mitglied des Breitensportausschusses des DHB; DHB Ansprechpartner für alle breitensportlichen Themen**

**Kontaktanschrift**  
**DHB**  
**Maren Boyé**  
**Am Hockeypark 1**  
**41179 Mönchengladbach**  
**Tel. 02131-30772-20**  
**boye@deutscher-hockey-bund.de**

Mannschaft übergeht.

- Der „Jan Wellem“ Fair-Play-Preis wird an eine Mannschaft oder einen Spieler, eine Spielerin als Wanderpokal vergeben. Über die Vergabe entscheidet die Turnierleitung.

**Turnierbeitrag/-kosten:**

- 10 Euro pro Spieler/-in, Organisationsbeitrag für das Elternhockeyturnier
- Es wird erwartet, dass per Sammelbestellung organisiert durch die Düsselschlenzer für jeden Teilnehmer eine Tageskarte für den 20.8.2011 für die Spiele der Doppel-Europameisterschaft in MG gekauft wird (26 Euro Haupttribüne bzw. 12 Euro Hintertortribüne abzüglich der Rabatte, die natürlich an die Mannschaften weitergegeben werden)
- Frühstück im DSD-Klubhaus für vorangemeldete Teilnehmer 5 Euro pro Tag
- Verpflegung auf der DSD-Anlage und Grillabend am Samstag („Jeder zahlt was er isst“) zu Elternhockeypreisen!

**Turnierregeln**

Das Turnier wird nach den herkömmlichen Regeln des Elternhockey ausgetragen. Es wird auf Kleinfeld (Kunstrasen) gespielt.

Jede Mannschaft besteht aus mindestens 5 Feldspielern/innen und einem Torwart. Zu jedem Zeitpunkt müssen mindestens 2 Frauen als Feldspielerinnen auf dem Feld sein. Eine Torfrau zählt nicht.

Die Spielzeiten und der Austragungsmodus werden nach Eingang der Meldungen festgelegt.

Jede Mannschaft stellt einen Schiedsrichter für die von der Turnierleitung festgelegten Spiele.

**Spielort/Platzanlage:**

Deutscher Sportklub Düsseldorf e. V.  
40235 Düsseldorf  
Altenbergstraße 81

**Unterbringung:**

- Zelten auf der DSD-Klubanlage begrenzt möglich
- Wohnmobile direkt außerhalb der Anlage möglich
- Bei Hotelbuchungen geben wir gerne Empfehlungen
- Anreise am Freitag erwünscht

**Fragen und Anmeldung an:**

Roland Trittig  
Mülheimer Str.30, 40239 Düsseldorf  
0172 / 25 37 638, 0211 – 62 98 12  
Email: fischbier@t-online.de oder an ulrichkoch@gmx.de

---

**Impressum „Hockeyplus“**

**Newsletter aus dem Ressort Breitensport & Vereinsentwicklung des Deutschen Hockey-Bundes e.V., Am Hockepark 1, 41179 Mönchengladbach**

**Herausgeber:**

**Dieter Strothmann, Eltern-/Freizeithockeybeauftragter des Breitensportausschusses (Presserechtlich verantwortlich), und Maren Boye, DHB Referentin Breitensport & Vereinsentwicklung**

**Mitarbeiter: Ansprechpartner der einzelnen Mannschaften**

**Grafik/Layout: Dieter Strothmann**

**Fotos: privat**



**Jan-Hendrik Fishedick,**  
**verheiratet, 3 Söhne**

**1963 in Dortmund geboren**

**Logistiker in der Automobilzulieferindustrie**

**2000 über die Söhne zum Hockey gekommen**

**Mitbegründer der Elternhockeymannschaft „Die Unglaublichen“**

**2007 – 2009 Eintracht Dortmund**

**seit 2009 2. Vorsitzender Eintracht Dortmund**

**2009 – 2011 Referent Breitensport im Jugendausschuss des DHB**

**seit 2010 Berufung zum Vorstand Breitensport**

**Kontaktanschrift**  
**Jan-Hendrik Fishedick**  
**Brixener Str. 13**  
**44229 Dortmund**  
**Tel.: 0231-7255719**  
**Mobil: 0172-2344129**  
**Fax: 0231-1337483**  
**Email: Fishedick@Arcor.de**

# Turnier um den Carambolage-Cup in Leverkusen

26.02.2011 Goalies im Dauerstress beim Carambolage-Cup. Nach kurzem Hallo bei der Ankunft in Leverkusen, kam der Thomas (Teammanager und Goalie von Carambolage) auf Dieter von den Klingenschrubbern zu. Du Dieter, wir beide haben Heute viel zu tun. Drei von den fünf gemeldeten Teams sind ohne ihren Torwart angereist. Aber das sollte sich nicht als Problem herausstellen, denn Elternhockeyspieler sind flexibel. So war es für Thomas und Dieter ganz selbstverständlich die anderen Teams zu unterstützen, um auch deren Kiste so gut wie eben möglich sauber zu halten. Da kam mal wieder ganz klar rüber: „ Wir spielen nicht nur gegeneinander, sondern auch miteinander.“ Man hilft und unterstützt sich gegenseitig wo es nur geht. „Denn Elternhockey macht einfach nur Spaß.“ Die beiden Goalies kamen jeder auf 13 absolvierte Spiele an diesem Tag. Mit Sandra und Jan hatten wir Klingenschrubber auch zwei taufrische Spieler im Team, die beiden äußerten sich ganz begeistert. Das könnten wir jeden Samstag machen. Auch für unsere Claudia war es erst die zweite Turnierteilnahme, und die war absolut erfolgreich für Sie. Erst platzierte Sie einen perfekten Siebener, und dann versenkte sie noch eine tolle Vorlage im Tor des Gegners. Aber siegen ist nicht alles was beim Elternhockey zählt, viel wichtiger ist der Spaß an der tollen Sportart, und den hatten wir reichlich. Abgerundet wurde das Turnier von ein paar Zwischenspielen, die zur Auflockerung, und dem Spaß dienten. Es war also ein rundum gelungener Spieltag beim Carambolage-Team für uns.

Mit sportlichen Grüßen, die Klingenschrubber



**Joachim („Akki“)  
Giesecke,  
verheiratet, eine Tochter**

**1949 in Goslar geboren (und dort mit Hockey geboren) und seit 1977 wohnhaft in Springe (Hockeyverein: Hannover 78).**

**Als Handelslehrer (Dipl. Kfm.) mit dem Fach Sport an einer berufsbildenden Schule tätig.**

**Seit 20 Jahren als „Dinosaurier“ im Vorstand des Nieders. Hockey-Verbandes für Breitensport und Vereinshilfe unterwegs. „Zwischendurch“ immer wieder Referententätigkeiten in der ÜL-Ausbildung sowie der Lehrerfortbildung im Hockey.**

**Seit 1993 Mitglied des Breitensportausschusses des DHB und schwerpunktmäßig für den Bereich „Schule“ und die Ausbildung von sogenannten „Hockey-Scouts“ zuständig.**

**Vor einiger Zeit nach vielen Jahren als Hockey-Trainer (A-Lizenz) jüngeren Kollegen/innen Platz gemacht.**

**.... und wenn es die Zeit erlaubt, Spieler in einer Hannoverschen Seniorenmannschaft.**

**Kontaktanschrift  
Joachim Giesecke  
Schulstr. 13 b  
31832 Springe  
Tel. 05041-2919  
Akki.Giesecke@t-online.de**

# Sechs Regeln für das Elternhockey, oder so vermeidet man Ärger

Der DHB hat bisher ganz bewusst auf ein Regelwerk für Elternhockey verzichtet, und dabei sollten wir auch bleiben. Doch in letzter Zeit erreichen uns immer mehr Mails mit Beschwerden und Anfragen nach Regeln. Exemplarisch für viele hier das Mail aus Fürth:

*Ich bin Goalie bei den Schdeggschdolberern von Greuther Fürth. Seit einiger Zeit beobachten wir, dass immer häufiger "Exspieler" (von Eltern auch "Profis" genannt) bei solchen Turnieren mit antreten, obwohl diese Elternhockeyturniere bereits in der Ausschreibung eben dieses ablehnen.*

*Schade, denn ich meine, hier gehört ein Riegel vorgeschoben!!! Die Verletzungsgefahr steigt um ein vielfaches, wenn sich solche Spieler auf dem Feld befinden! Ich bin der festen Meinung, dass solche Spieler unmittelbar vom Platz gestellt werden sollten (incl. Sperre für den Rest des Turniers) wenn sie sich während des Spieles nicht entsprechend zurückhalten.*

*Sollten diese Spieler allerdings ein gewisses Alter (darüber müsste man noch entscheiden) überschritten haben, denke ich, kann man sie durchaus mitspielen lassen.*

*Des Weiteren habe ich mich inzwischen mit Spielern aus Nürnberg, Schweinfurt, Stuttgart, Bad Kreuznach, Frankental, München, sogar mit einigen aus Hamburg unterhalten. Alle geben mir recht, dass die 7-/9-Meter-Regelung im Elternhockey nichts verloren hat. Es sollte ein Freischlag am Schusskreisrand erfolgen und 7- bzw. 9-Meter nur bei "vorsätzlicher, gefährlicher Regelverletzung". Die meisten reinen Elternmannschaften spielen Hockey aus Spaß an der Freude und Bewegung sowie den geselligen Turnieren. Die derzeit geltenden Regelungen bezüglich der 7-/9-Meter Regel beim Elternhockey zerstören das Spiel, insbesondere, wenn man sich vor Augen hält, dass sowieso viel zu viele von diesen Spielen nur über diese realitätsfremde Regelung entschieden werden. Im Prinzip kann man auch gleich auf das eigentliche Spiel verzichten und könnte nach den entsprechenden 7-/9-Meter Duellen gleich zum Turnierabend übergehen . . .!*

*Meiner Meinung nach muss aber der DHB dieses Regelwerk ändern, es macht keinen Sinn, dies den einzelnen Vereinen zu überlassen, wenn sie ein Turnier durchführen (obwohl auch dies schon vorkommt). Es muss hier eine bundesweite Regelung her, die dem Niveau des Elternhockey gerecht wird und nichts anderes!*

## Die sechs Elternhockey-Regeln

Wir haben uns im Breitensportausschuss ausführlich über die verstärkten Beschwerden unterhalten und empfehlen folgende Regeln für Elternhockeyspiele:

1. ehemalige SpielerInnen sind als Trainer und Zuschauer gerne gesehen, aber selber sollten sie doch in SeniorInnen-Mannschaften spielen.
2. es sollten immer zwei Frauen als Feldspielerinnen (Kleinfeld) auf dem Platz sein.



**Dieter Strothmann**  
Verheiratet und zwei Söhne

1947 in Gütersloh geboren,  
ab 1968 in München wohnhaft.

Seit 1980 als selbstständiger  
Fotodesigner und Grafiker  
tätig

1991 über die Söhne zur  
Elternhockeymannschaft des  
HC Wacker München (HC  
Rundschlag) gestossen.

Von 1993 bis 2002, und ab  
2008 Mitglied des  
Vorstandes des HC Wacker  
München.

Seit 1997 Mitglied des  
Bezirksvorstands Südbayern.

Von 1998 Breitensport im  
BHV, am Anfang kommissarisch,  
ab 2001 als gewähltes  
Vorstandsmitglied.

2001 das Buch  
"Innenansichten" zum  
90. Gründungstag des  
Hockeybundes herausgegeben.

Seit dem DHB-Bundestag  
2007 gewähltes Mitglied des  
Ausschusses Breitensport und  
Vereinshilfe. Dort zuständig  
für Vereinshilfe, Internet und  
Elternhockey

**Kontaktanschrift**  
Dieter Strothmann  
Buggestr. 6  
12163 Berlin  
Tel. 030-83 22 22 21  
Mobil 0171-4166718  
info@kes-online.de

3. statt Strafecke - bei gefährlichem Spiel - gibt es einen Strafschlag. 9 m für Frauen, vom Schusskreis für Männer. Eine Frau fängt an.
4. Bei Fuß im Schusskreis reicht ein Freischlag vom Schusskreisrand.
5. Im EH gibt es keinen Selbstpass.
6. es sollte auf die Ausspielung eines Turniersiegers verzichtet werden.

### **Begründungen:**

Die Regeln für EH sollten so einfach wie möglich sein, vor allem sollten keine Regeln angewandt werden, die das Verletzungsrisiko steigern. Ebenso sollte alles vermieden werden, was den falschen Ehrgeiz steigert. Dazu gehören besonders der Einsatz von Ehemaligen und die Ausspielung eines Turniersiegers. Wir empfehlen allen Mannschaften nach diesen Regeln zu spielen. Das Wichtigste beim Elternhockey ist doch der Spaß, das Spiel dient doch nur zur Zeitüberbrückung bis zum Turnierabend.

Elternhockey ist ein Angebot an alle Klubmitglieder, die vorher noch nicht Hockey gespielt haben. Eltern sollten über die EH-Mannschaften in das Klubleben einbezogen werden. Die Turniere dienen dazu neue Bekanntschaften und Freundschaften zu schließen. Das Wichtigste an einem Turnier ist der anschließende Turnierabend. Jeder falsche oder übertriebene Ehrgeiz schreckt nur Neue ab. Die Einbeziehung ehemaliger SpielerInnen hat schon in einigen Fällen zur Auflösung einer EH-Mannschaft geführt, da dann das Training und die Spiele an den „Neuen“ vorbei gehen.

> Die Vereine sollten verstärkt Anstrengungen unternehmen, um ehemaligen Aktiven auch Spiel- und Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Es ist dringend anzuraten Seniorinnen und Seniorenmannschaften ins Leben zu rufen, damit die derzeit Aktiven nicht nach Beendigung ihrer Hockeylaufbahn ohne Angebot dastehen und als Klubmitglieder verloren gehen.

Dieter Strothmann, im Breitensportausschuß zuständig für das Elternhockey



## **10 Jahre Elbletten**

*... mal wieder ein Spielbericht von mir ... wenn wir gewinnen schreibe ich das ja gerne ;-) ... ich halte mich auch kurz ....*

*... incl. Originalzitat von Karin H.: „ich ganz sicher, dass Birgit W. das erste Tor geschossen hat. Es war ein Superschuss von Halbrechts vom Schusskreisrand und knallte - vom Torwart aus gesehen - in die rechte lange Torecke. Das*

*zweite Tor (weniger sicher) war - glaube ich - Renate, aus dem Gewühl heraus??“ ... ich glaube, Antje war auch in dem Gewusel ...? ... und füge nur ein paar kleine persönliche Eindrücke ein ....damit ihr wisst, wer alles mitgespielt hat ..... wobei das ja ein sehr schlaffer quantitativer Auftritt war .... 16 von 35 !!! und das bei einem Heimspiel ... was soll nur aus(wärts) uns werden ....*



Nun schwingen sie schon so lange ihre Krummstöcke und sind alle nach wie vor mit viel Spaß dabei. Alle? Tatsächlich gibt es wohl so um die 50 ElbLetten - aber in 10 Jahren tut sich vieles.

Angefangen hat es im alten Clubhaus am Sülldorfer Kirchenweg. Zwei hockeyhungrige Frauen hatten zu einer kleinen Informationsveranstaltung für interessierte „alte Damen“, die Lust auf Hockey hatten, eingeladen. Aus den acht Teilnehmerinnen wurde schnell eine Mannschaft aus 15 Hockeyspielerinnen, damals mit ihrem Trainer Steiko, und das Ganze noch auf dem Rasenplatz Waldesruh.

Immer wieder kamen neue hinzu - ehemalige Hockeyspielerinnen wie auch blutige Anfängerinnen. Zwischenzeitlich war die Mannschaft auf fast 40 Spielerinnen gewachsen, so dass man überlegte, die Mannschaft zu teilen und eine zweite Elternmannschaft auf die Beine zu stellen. Dies wurde ein ziemlicher Fehlschlag, auch weil es zu klitzekleinen Unstimmigkeiten kam - was übrigens das erste und letzte Mal seit Bestehen der Mannschaft der Fall war. Es ist durchaus bemerkenswert, dass entgegen allen Gerüchten über viele





Frauen auf einem Haufen, Streit oder „Zickenkrieg“ bei den ElbLetten nie eine Rolle spielte. Aber, wie bei vielen Mannschaften, setzten nach der anfänglichen Hockey-Begeisterung die ersten Ermüdungserscheinungen ein. Zum Training oder sogar zu den Spielen tauchten plötzlich nur noch zehn ElbLetten auf.

Genau - wie kam es eigentlich zu dem Namen? Es galt natürlich einen elbnahen unverwechselbaren Namen zu finden, originell und einprägsam zugleich. Neben Strandnixe, Stockente gab es reichlich Ideen, die aber entweder besetzt oder doch nicht witzig genug waren. „Dann nennen wir uns doch so, wie sie uns sowieso alle nennen ...“ - und welch Seltenheit bei Mannschaftsdiskussionen - der Vorschlag fand einstimmig Zuspruch. Wer dazu Erheiterndes lesen möchte - einfach „ElbLetten“ googeln.

Nach drei Jahren (im Gegensatz zur Ehe handelt es sich beim Sport im dritten Jahr um das verflixte ...) waren wir froh, einen ausreichend großen Stamm an Hockeyspielerinnen zu haben, um die vermehrt auftretenden individuellen Unpässlichkeiten - vorzugsweise bei schlechtem Wetter oder einem Spiel im Hamburger Nordosten - ausgleichen zu können.

Im Laufe der Jahre kamen viele neue Spielerinnen hinzu, aber auch viele mussten aufhören - wegen Schwangerschaft, Umzug, Verletzungen etc. - so dass auch heute immer noch 30 Spielerinnen dabei sind.

Zudem gehören wir zu den glücklichen Mannschaften, die über lange Zeit denselben Trainer haben. Nachdem Steiko Blankenese verließ, wurden wir fast ununterbrochen - nur kurz durch eine kleine weibliche Trainersequenz - von Uli Brauns trainiert. Nicht nur wir mit ihm, auch er hat mit den ElbLetten immer viel Spaß gehabt; auch wenn Uli manchmal so tat, als wären wir die grottigst spielende Mannschaft der Welt. Aber diese Launen mögen wir ja an ihm, vor allem, wenn er es dann - vor allem bei Feiern - mal wieder so richtig krachen lässt.

Und damit sind wir beim Wichtigsten: die Feiern. Wenn es etwas zu feiern gibt, wird gefeiert und kaum jemand, der nicht dabei ist. Legendär sind unsere Buffets im Anschluss an ein Freundschaftsspiel, fast so legendär wie die Weihnachtsfeiern der ElbLetten. Und wenn man nach Weihnachten vor lauter Schnee nicht spielen kann, dann wird auf der Rodelpiste gefeiert und Ende Januar gibt es zum Glück wieder jemanden, der Geburtstag hat.

*„Elternhockey ist eine Ansammlung von festesfreudigen Leuten, die gelegentlich so tun, als würden sie Sport treiben. ... Sie halten während der Trainingszeiten ihren Stock, hoffen auf ein baldiges Ende und warten voll Freude auf die dritte Halbzeit im Biergarten“ (auf der Homepage eines Münchner Hockeyclubs gefunden)*

In dem Sinne freuen wir uns immer auf hockey- und feierfreudige Neue - auch absolute Anfängerinnen sind herzlich willkommen! Einfach Montagabends ab 20.30h auf dem Kunstrasenplatz Willhöden mal vorbeischaun (ausser bei Schnee - und ... es regnet Montagabends (fast) nie) oder eine Mail an [hockey@sv-blankenese.de](mailto:hockey@sv-blankenese.de) schreiben.

Alice Getschmann

## Gänselieseltturnier der Göttinger Schaumschläger

Wir die Göttinger Schaumschläger aus Göttingen, luden in diesem Jahr erneut zu unserem Gänselieseltturnier ein - es fand in dieser Form zum 6ten Mal statt.

Als Gäste durften wir begrüßen:

die Hornets aus Bremen, die Schlenzelberger aus Berlin, die Löwenauslese aus Braunschweig, die Salinengeister aus Bad Kreuznach, die Kennel Spätlese aus Braunschweig, die Heißen Cnüppel aus Hannover, die Speedy Stix aus Leuna, die Delmehopper aus Delmenhorst und die Niddatigers aus Frankfurt

Mit den bekannten Elternhockeyregeln spielten wir am 05. und 06. Februar voll besetzt mit 10 Mannschaften um unseren Gänseliesel- Wanderpokal. Durch die rege Beteiligung aller Mannschaften entwickelte sich aus Gastgeber Sicht ein spannendes und schönes Turnier, was mit ein paar neuen Details hoffentlich noch lange in den Köpfen aller Teilnehmer verbleibt.

Um die Wartezeit zwischen den Spielen zu verkürzen, wurden "Teamfindungsseminare" in Form eines Quiz angeboten. Unter anderem sollte mit Hilfe von Knetmasse und Zahnstochern ein Hockeyspieler pro Mannschaft modelliert werden. Gekürt wurde die Figur der Löwenauslese aus Braunschweig, die sogar an Trikot und Hose für die frierende Figur dachten....

In der Vorrunde, die in zwei Turniergruppen stattfand, gingen als Gruppensieger Delmenhorst und Leuna hervor. Beide Mannschaften lieferten den Zuschauern ein Leistung starkes und spannendes Endspiel. Aus diesem Grund reichten die normalen 20 Minuten auch nicht aus, einen Turniersieger zu ermitteln. Erst nach einem anschließenden 7- bzw. 9-Meter-Schießen konnte Leuna den Wanderpokal gegen die Delmehopper sichern und für ein Jahr mit nach Hause nehmen.

Der Termin für das nächste Jahr steht auch schon wieder fest. Am 04 und 05 Februar 2012 wird dann Göttinger Gänseliesel Turnier stattfinden und wer Göttingen kennen lernen möchten oder neugierig geworden ist, wir laden Euch herzlichst ein. Nähere Informationen über unsere Mannschaft „ Göttinger Schaumschläger und dem Gänseliesel Turnier findet Ihr auch unter [www.hcgoettingen.de](http://www.hcgoettingen.de)

## Das STARKSTROM-TEAM im



## Harvesterhuder THC grüßt seine vielen Hockeyfreunde in ganz Deutschland

Unsere Team-Homepage / Ein Erfahrungsbericht

Im Herbst 2009 inspirierte uns der erfolgreiche und innovative Internetauftritt der German fieldhockey masters (Ü40-Ü55 Nationalteams im DHB), uns eigene Gedanken darüber zu machen, OB und WIE ein eigener Internetauftritt die Attraktivität des Starkstrom-Teams nach innen und außen steigern könnte. Fakt war zudem, dass es auf der seinerzeitigen HTHC-Homepage keinen Raum für die Freizeithockeyteams des Vereins gab.

Damit waren die Aufgaben vorgegeben:

1. Die Vereinshomepage des HTHC sollte um eine Freizeithockeyseite ergänzt werden.
2. Das Starkstrom-Team sollte in dieser neuen Freizeithockeyseite vertreten sein.
3. Daneben sollte eine eigene Starkstrom-Homepage entstehen, die mit dem Auftritt in der Vereinshomepage verlinkt ist.

Seit März 2010 haben wir alle drei Vorgaben umgesetzt.

Das Starkstrom-Team ist seitdem in der neu eingerichteten Freizeithockeyseite der HTHC-Homepage in Bild, Text und mit einem Link zur eigenen, tagesaktuellen und interaktiven Homepage, zu finden:

<http://hthc-starkstrom-hamburg.blogspot.com/>

Mit unterschiedlichen virtuellen Info- und Erlebniswelten haben wir im abgelaufenen 1. Jahr unseres Auftritts 4.300 Besucher auf unsere Seite gelockt. Dieses unerwartet hohe Besucherinteresse ist für die Homepage eines Freizeitteams (20 trainingsaktive Mitglieder) außergewöhnlich hoch.

Die Besucherstatistik belegt überzeugend, dass die Homepage weit über den Kreis der Teammitglieder hinaus angekommen ist. Das hohe Besucherinteresse bestätigt uns darin, die Homepage auch zukünftig tagesaktuell zu pflegen und sie mit interessanten und attraktiven „Erlebniswelten“ zu versehen. Kostproben gefällig? Bitte sehr:

Trainingsvideos:

<http://hthc-starkstrom-hamburg.blogspot.com/p/neu-feldhockeyregeln.html>

Oder etwas zum Lachen:

<http://hthc-starkstrom-hamburg.blogspot.com/p/neu-das-offizielle-starkstrom-movie.html>

Der aktuelle wöchentliche Trainingsplan / Trainingsvideos / aktuelle Team-Infos, Fotos und Turnierberichte / monatlich wechselnde Startseitenbilder / Terminkalender / Turnierbörse /



Gästebuch / interessante Links u.v.m. geben Raum für kurzweilige Entdeckungsreisen beim Surfen auf unserer Homepage und ermuntern zur Kontaktaufnahme mit unserem Team.

Den Nutzen erkennen Die vielfältigen Möglichkeiten, die mit solchen oder ähnlichen virtuellen Visitenkarten für ein Freizeit-Hockeyteam verknüpft sind, werden von vielen

Teams aus unterschiedlichen Gründen nicht gesehen, oder sogar ignoriert. Viele Teams schreckt auch der zu erwartende Arbeitsaufwand ab.

#### Hier ein kleiner Selbsttest:

- Hat DEIN TEAM eine eigene Homepage?
- Wenn JA, ist sie tages-, wochen-, oder monatsaktuell und in der Vereinshomepage verlinkt?
- Wenn Dein Team keine eigene Homepage hat, bist DU mit DEINEM TEAM auf der Homepage DEINES Vereins in aktueller, angemessener Form repräsentiert?
- Wenn NEIN, warum nicht?
- Hast DU selbst mit Deinen Hockeyfreunden schon über den Nutzen einer eigenen Homepage gesprochen?

Eine tolle Homepage ist nicht alles!

Trotz toller Homepage – Die Wahrheit ist immer noch „auf’m Platz“!!! Nur wenn der Trainingsalltag und das Miteinander im Team von den Teammitgliedern freudvoll gelebt und erlebt wird, kann auch die Homepage ihre volle integrative, teamfördernde und verbindende Kraft entfalten.

Nach alledem ziehen wir eine durchweg positive Bilanz für das Starkstrom-Team.



Jetzt aber freuen wir uns über Euer Feedback auf diesen Beitrag. Hierfür bieten wir Euch (wie könnte es anders sein) den direkten Weg in unser Homepage-Gästebuch an, das täglich von uns aufgeschlagen wird: [http://www.1st-tools.de/flash\\_gb7.php?id=69478&title=StarkstromPoesiealbum&bgcolor=cc0000](http://www.1st-tools.de/flash_gb7.php?id=69478&title=StarkstromPoesiealbum&bgcolor=cc0000)

Es grüßen Ändy, Carola, Rüdzi und Das Starkstrom-Team im HTHC-Hamburg

<http://hthc-starkstrom-hamburg.blogspot.com/>



## Packende Wettkämpfe mit zahlreicher Beteiligung beim 6. Hallen-Elternhockeyturnier in Meerane

Am Samstag, 26.03.2011, war die Elternhockeymannschaft des SV Motor Meerane „De Mamas & de Papas“ Gastgeber eines Hockeyturniers, in der Karl-Heinz-Freiberger-Halle in Meerane.

Insgesamt 8 Elternmannschaften aus den östlichen Bundesländern nahmen an den packenden Wettkämpfen teil.

Am weitesten angereist waren die Kanalratten aus Königs Wusterhausen, bei Berlin.

Außerdem waren noch die „Hockeylöwen“ aus Chemnitz, die „Rasenschnecken“ aus Bautzen, die „Gloriosen“ aus Erfurt und die „Schnapphänse“ aus Jena am Start.

Die Meeraner Eltern und die „Schnapphänse“ stellten jeweils gleich zwei Teams.

Die Mittagspause wurde wieder mit einer Darbietung der Meeraner „Meta Girls“ umrahmt. Es stellten insgesamt 5 verschiedene Altersgruppen ihr Können unter Beweis und wurden mit reichlich Beifall belohnt.

Nach insgesamt 20 Partien konnte sich die Mannschaft „Schnapphänse2“ als Turniersieger feiern lassen. Sie hatten im Finale die „Hockeylöwen“ mit 1:0 besiegt.





Platz 3 belegten unser neuen Gäste, die „Kanalratten“, die ebenfalls mit 1:0 über die „Gloriosen“ siegten.

Das Spiel um Platz 5 gestaltete sich zum 7-Meter-Krimi. Nach der regulären Spielzeit stand es 1:1 zwischen den „Schnapphänsen1“ und den „Rasenschnecken“. Beim 7-Meter-Schießen mussten von jeder Mannschaft 11 Spielerinnen und Spieler antreten, bevor die „Schnapphänse1“ das Spiel mit 5:4 beendeten. Zahlreiche 7-Meter wurden von den Torleuten gehalten.

Nun stand das Spiel um Platz 7 an. Dies bestritten die beiden Mannschaften des Gastgebers. Nach einer packenden Partie, in der sich gegenseitig nichts geschenkt wurde, stand es am Ende der regulären Spielzeit 0:0. Auf ein 7-Meter-Schießen verzichteten die beiden Mannschaften und belegten somit beide Platz 7.

Die „Rasenschnecken“ aus Bautzen, die im letzten Jahr die „Rote Laterne“ entgegengenommen hatten, waren sicher froh, diese an „De Mamas & de Papas“ aus Meerane zurück zu geben.

Viele der teilgenommenen Mannschaften haben ihr Kommen, zum 2. Walter-Kosch-Turnier auf dem Feld, am 02.07.2011 in Meerane angekündigt. Die ist ein besonderes High-Light, denn damit feiern „De Mamas & de Papas“ ihr 10-jähriges Bestehen.





Auch dieses Turnier ist in der Turnierbörse unter >Hockey.de< eingestellt.  
Nach so viel Sport stand, man kennt es so von den Meeraner Hockeyeltern, das Feiern mit den Mannschaften an. Alle trafen sich 19:00 Uhr im Casino der Meeraner Stadthalle. Dort wurde im Rahmen der Buffeteröffnung auch etwas mehr über die Entstehung des Hockeysports, die größten Erfolge und auch über historische Spielstätten erzählt. Gleich nach dem sehr umfangreichem Essen, wurde das Tanzbein geschwungen. Zwei weitere Höhepunkte waren die Unterbrechungen durch den Auftritt der Crazy Girl, eine Tanzdarbietung nach Countrymusik und die Aufführung eines Märchens „Das Rotkäppchen“ in Erwachsenenversion durch Hockeysenioren und Hockeyseniorenfrauen. Hier wurden bekannte Lieder durch Textveränderungen dem Handlungsverlauf angepasst. Beide Darbietungen wurden mit reichlich Beifall belohnt. Der gemütliche Abend fand erst nach Mitternacht ein Ende.  
Durch alle Gäste wurde sowohl eine perfekte Organisation des sportlichen Teiles, als auch eine überragende organisierte Abendveranstaltung gelobt.  
Ein besonderer Dank, auch im Namen der Gäste des 6. Hallen-Elternhockeyturnier gilt den Organisatoren und den vielen fleißigen Helfern.  
Thomas Killig  
für „De Mamas & de Papas“ aus Meerane





## Ein Blick zu unseren österreichischen Nachbarn

Beim Hallenturnier in Wr. Neudorf nahmen 4 österreichische Teams ( leider mußten die deutschen Mannschaften absagen) teil und zeigten ihr Können in spannenden, aber sehr ruhigen Spielen. Höhepunkte des Turniers waren sicherlich die Elterndamen und Elternherrenspiele, wo unsere Elternhockeypräsidentin erstmals 3 Tore in einem Spiel erzielte.

Ein weiteres kleines Event waren die Elternspiele auf Großfeld zu Ostern in Mödling. Eine Wien Auswahl spielte gegen eine NÖ Auswahl. Für einige Elternhockeyspieler war es erstmals die Bekanntschaft mit dem Großfeld, aber was unsere Kinder schaffen, sollten auch wir zusammenbringen. Doch nach kurzer Zeit stellten sich alle sehr gut ein und es entstanden interessante Spiele über das ganze Feld. Manch Einer schnaufte dabei mehr als im lieb war, denn die Laufstrecken sind halt schon etwas länger als auf dem Kleinfeld. Am Samstag





abend stellten aber alle fest, dass es viel Spaß gemacht hatte und wir dies sicher im nächsten Jahr wiederholen werden. Einige österreichische Mannschaften werden im Frühjahr und im Herbst wieder in Deutschland an Elternhockeyturnieren teilnehmen und liebe Freunde aus der großen Elternhockeygemeinschaft wieder treffen - wir feuen uns schon darauf!

Renate Meidl,  
Elternhockeyreferat

Die Fotos sind von den Großfeldspielen in Mödling

## Nikolausturnier bei den Hot Stocks in Erftstadt

11.12.2010. Auf nach Erftstadt ging es, da war das traditionelle Nikolausturnier angesagt. Auf dem Spielplan standen einige Teams, gegen die wir noch nie angetreten sind. Also eine gute Möglichkeit mal wieder neue Kontakte zu knüpfen. Wir waren zwar schwach besetzt, das heißt keinen Auswechselspieler im Team, aber unsere Devise lautete mal wieder: Da müssen wir durch, das schaffen wir schon aus eigener Kraft. Turniersieger müssen wir sowieso nicht werden, viel wichtiger als Siegen ist der Spaß am Elternhockey. Und den hatten wir reichlich, die ersten vier Begegnungen gingen zwar alle ganz knapp daneben. 2:3, 0:1, 0:2 und 1:2. Aber das war kein Beinbruch für uns, denn im letzten Spiel gegen die







Schlägerschieber aus Aachen konnten wir uns endlich mal mit einem 2:1 durchsetzen. Alle Begegnungen liefen absolut fair ab, kein meckern usw. das ist die Hauptsache um Spaß am Elternhockey zu haben. Durch den Sieg im letzten Spiel wurden wir dann auch nicht Schlußlicht, und konnten somit glücklich und zufrieden die Heimreise antreten. Jetzt kommen erst mal die geruhsamen Feiertage, aber im Januar steht schon wieder das nächste Elternhockeyturnier an, da sind wir alle schon ganz heiß drauf.

Mit sportlichen Grüßen,  
die Klingenschrubber





## 2. Peffermiehler Cup 2011 – Halle Platz 1 für die Hockeyeltern aus Wiesbaden

Bei sommerlichen Temperaturen kämpften am Samstag 02.04.2011 ab 11.00 Uhr in der VfL Jahnhalle acht Eltern – Hockeymannschaften mit viel Engagement um den „ 2. Peffermiehler – Hallencup „ des VfL 1848 Bad Kreuznach.

Passend zum Indoor Vergnügen waren die jeweiligen Teamnamen äußerst kreativ und reichten von den „ Rheinbacher Glasscherben „ bis zur „ Löwenbande „ aus Wiesbaden und zu den Frankenthalern „ Kanalschnookern „



Titelverteidiger waren die Bensheimer Beulenkeuler, die diesmal aber in der Endabrechnung keinen der vorderen Plätze belegten. Neuer Titelträger nach einem 2 : 1 Sieg gegen die Freitagshocker aus Böblingen wurden die Neroberger Rebläuse des Wiesbadener THC.

Sehr gastfreundlich zeigte sich das Elternteam des VfL 1848 Bad Kreuznach.

Die „Peffermiehler „ verzichteten auf den Einzug ins Finale, der ihnen rein rechnerisch zugestanden hätte. Am Schluss belegten die „Peffermiehler „ in einem Teilnehmerfeld mit acht gleich gesinnten Teams Rang drei.

Organisiert wurde die gelungene Veranstaltung von Gabi Kallauke und Marcus Töppich.

Alle Ergebnisse im Überblick:

Neroberger Rebläuse / = Wiesbadener THC – Kanalschnooken / = TG Frankenthal 3 : 2

Peffermiehler / = VfL 1848 Bad Kreuznach – Mainhoppers / = SC 80 Frankfurt 1 : 0

Rheinbacher Glasscherben – Bensheimer Beulenkeuler / = SSG Bensheim 2 : 2

Freitagshocker / = SV Böblingen – Löwenbande / = DHC Wiesbaden 2 : 2

Neroberger Rebläuse – Rheinbacher Glasscherben / = SG Palotti Rheinbach 2 : 1

Peffermiehler / = VfL 1848 Bad Kreuznach – Freitagshocker / = SV Böblingen 2 : 2

Kanalschnooken / = TG Frankenthal – Bensheimer Beulenkeuler / = SSG Bensheim 2 : 1

Mainhoppers / = SC 80 Frankfurt – Löwenbande / = DHC Wiesbaden 0 : 1

Neroberger Rebläuse – Bensheimer Beulenkeuler / = SSG Bensheim 3 : 2

Peffermiehler / = VfL 1848 Bad Kreuznach – Löwenbande / = DHC Wiesbaden 3 : 2

Kanalschnooken / = TG Frankenthal – Rheinbacher Glasscherben 1 : 0

Mainhoppers / = SC 80 Frankfurt – Freitagshocker / = SV Böblingen 2 : 3

Spiel um Platz 3:

Peffermiehler / = VfL 1848 Bad Kreuznach – Kanalschnooken / = TG Frankenthal 1 : 1

Endspiel:

Neroberger Rebläuse / = Wiesbadener THC – Freitagshocker / = SV Böblingen 2 : 1





Die Hockeyeltern gaben sich den ganzen Tag sehr viel Mühe und zeigten ein gesundes Maß an Ehrgeiz nicht ganz so ungenau auf dem Platz zu stehen und die richtigen Wege in den freien Raum und zum Tor zu finden.

Beim gemütlichen Zusammensein während und nach den Turnierspielen gab es eine durchweg positive Resonanz der Teilnehmer. Die Organisation des Spielbetriebes und auch das reichhaltige Buffet – bei dem für jeden Geschmack etwas dabei war – wurde ausdrücklich gelobt.

Jetzt freuen sich die zahlreichen Elternhockeyfreunde auf die Freiluftsaison im Stadion Salinental. Die Trainingszeiten sind jeweils am Dienstag von 19.00 – 20.30 Uhr.

Erneut Gastgeber sind die VfLer wieder am Samstag und Sonntag 10. + 11. September 2011. Dann findet im heimischen Salinental der 4. Pfeffermiehler Cup = Eltern – Hockeyturnier des VfL 1848 Bad Kreuznach statt.

Weitere Infos findet man ausführlich unter [www.vfl-badkreuznach-hockey.de](http://www.vfl-badkreuznach-hockey.de)





## Turnier um den Printenpokal bei den Schlägerschiebern in Aachen

09.04.2011 Printenpokal in Aachen, seit Jahren schon ein Garant für erstklassiges Wetter (Sonne pur). Und so gestaltete sich auch der heutige Samstag. Die Gastgeber hatten mal wieder für perfekte Bedingungen gesorgt, und auch im Vorfeld schon die richtigen Instruktionen gegeben. „Wir spielen wohl um einen Wanderpokal, aber der Gewinner ist nicht wichtig.“ Bringt statt Ehrgeiz lieber Spaß und Muße mit! Daran haben wir Klingerschubber uns auch strikt gehalten, und hatten sehr viel Spaß bei den Begegnungen





auf dem Hockeyplatz. Es ist ganz toll, dass solche Infos schon in der Einladung rübergebracht werden. Und wenn sich dann alle Spieler daran halten, und den unnötigen Ehrgeiz zu Hause lassen, dann steht einem perfekten Elternhockeyturnier eigentlich nichts mehr im Wege. Die Schlägerschieber haben es also mal wieder verstanden den teilnehmenden Teams einen tollen Spieltag zu beschern. Wir freuen uns heute schon aufs Frühjahr 2012, denn dann geht es bestimmt wieder auf nach Aachen.

Mit sportlichen Grüßen,  
die Klingenschrubber



# Bericht der Goldschläger Schwabach

Der Winter ist zum Glück vorbei, die Sonne lacht, aber leider ist somit auch die Hallensaison wieder einmal zu Ende.

In dieser Saison haben wir es leider nur zu einem Turnier geschafft. Am Anfang der Saison machte sich unser Team auf den Weg nach Mannheim, wo wir einen ungefährdeten 5. Platz erreichen konnten.

Zum Ausgleich dafür, dass wir zu keinen weiteren Turnieren gefahren sind, haben wir es endlich mal geschafft, ein paar Trainingsspiele mit dem Erlanger „Hockey Gwerch“ und den Fürthern „Schdeggschdolberern,“ zu machen. Nun hatten wir endlich die Gelegenheit unsere mühsam eingeübten Spielzüge zu probieren.

Für unsere Heimspiele bekamen wir wichtige Unterstützung von den B-Knaben Nils, David, Maximilian, Luca, Matteo und Milo von den A-Knaben, die für uns die Spiele pfeifen und an unserem Turnier die Zeitnahme hervorragend geleitet haben. Allerdings merkte man Ihnen an, das Sie uns doch teilweise schon sagen wie iwr zu spielen haben! Tja, so ist das halt mit dem Nachwuchs.

Vielen Dank Euch.

Da wir uns immer etwas schwer tun, wenn es heißt wir sollen pfeifen, organisierte unser Trainer Boris für uns einen Termin mit Schiedsrichter Obfrau Silvia Rudolf. Erst kam die Theorie, dann anschließend noch die Praxis. Wir hatten viel Spaß mal wieder die Bank zu drücken. Jetzt sind auch für uns einige Pfiffe von den Schiedsrichtern klar. Diesen Regelabend werden wir auch im Sommerhalbjahr wiederholen.



Der Höhepunkt jeder Hallensaison ist immer unser eigenes Turnier im März. Auch dieses Jahr konnten wir uns über eine volle Halle freuen. Das Turnier war bereits im Dezember wieder ausgebucht. Als Gäste konnten wir dieses Jahr die Knoblauchschenler vom SF Großgründlach aus Nürnberg, d'Welser aus Wels, Wiener Wadlbeisser vom Wiener Neudorf, die Schlümpfe vom AHTC Wien, die Anhaltiner Blitze aus Osternienburg, Argo 04 Berlin, Erlanger Hockey Gwerch und die Mordsdeifi aus München begrüßen. Gespielt wurde zunächst in zwei Fünfergruppen, wobei die Gastgeber in jeder Riege eine Mannschaft stellten. Auch wenn natürlich der Spaß beim Freizeithockey im Vordergrund stehen sollte, so wurde doch in jedem der jeweils 25 Minuten dauernden Spiele mit viel Enthusiasmus um die Kugel gekämpft. Die Gewinner vom letzten Jahr, die Anhaltiner Blitze, wollten sich nicht so einfach vom Pokal trennen und verpassten lieber den Start des Turnier und stellten sich noch für fast 2 Stunden auf der A6 in den Baustellenstau. Nach einem gemütlichen Turnierabend mit Livemusik und Tanz, ging's am Sonntag dann in die Platzierungsspiele. Nach ein paar packenden Spielen standen sich die beiden Mannschaften von den Mordsdeifi aus München und den Wadlbeissern aus Wiener Neudorf im Finale gegenüber. Mit einem 1:0 in der letzten Minute gewannen die Mordsdeifi zum 1. Mal dieses Turnier. Die Schwabacher Goldschläger hielten sich mal wieder stark zurück.

Auf diesem Wege wollen wir uns nochmals bei unseren fleißigen Helfern, Petra Lanzl, Eva und Joachim Rüggebrecht bedanken, die sich um die Kuchentheke am Wochenende gekümmert haben.

Zum Saisonabschluß haben wir eine Wanderung nach Dietersdorf zu einer Schnapsprobe gemacht. Erstaunlicherweise haben wir nach ca. 25 Bränden, Geisten und Likören keinerlei Ausfälle und sind schneller heim- als hingelaufen.

Nun wollen wir uns auf eine schöne Feldsaison freuen und haben uns vorgenommen dieses Jahr auf 2 Turnier zu fahren.  
Die Schwabacher Goldschläger







## Ein gelungener Turnier-Tag!

Am Samstag, 20.11.2010 fand das Freizeit-Turnier in Wels statt.

3 Wiener Mannschaften und eine Mannschaft aus Frankfurt mit Verstärkung aus Mödling und Wels, sowie 2 Welser Freizeitmannschaften und die 2. Welser Damenmannschaft nahmen am Turnier teil.

Spannende und ausgeglichene Spiele wurden geboten! Natürlich stand der Spaß im Vordergrund!

Endstand:

1. HC Wien
2. HC Austria
3. D`Welser
4. Dr. Stone and Friends
5. Frankfurt





- 6. Wels DC
- 7. Les Bleus

Ohne größere Verletzungen konnten wir den Abend beim gemütlichen Abendessen genießen.

Vielen Dank nochmals an alle teilnehmenden Mannschaften, sowie all den „Helferleins“ rund um das Turnier.

Freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Hockeyclub Wels

Sandra Pieringer





## Turnier um die Wanderkrücke bei den Wilden Krücken in Hackenbroich

23.01.2011 Auf ging's nach Hackenbroich zu den Wilden Krücken, das Turnier um die Wanderkrücke war angesagt. Wir sind zwar mit einem sehr dezimierten Team angetreten, denn die Grippewelle hat auch vor den Klingenschrubbern nicht halt gemacht. Aber das sollte unserer guten Laune keinen Abbruch tun. Denn schließlich hatten wir mit Claudia



auch einen Neuzugang in unserem Team, und die war ganz heiß auf ihr erstes Elternhockeyturnier mit uns Klingenschrubbern. Die Wilden Krücken, die Gastgeber unterstützten uns wo sie nur konnten, damit wir ein spielfähiges Team auf die Beine stellen konnten. Und diese Konstellation stellte sich dann auch als überaus erfolgreich raus. In den beiden ersten Begegnungen konnten wir direkt zwei Siege verbuchen, und waren somit schon mal Gruppensieger. Man war sich einig, jetzt sollte eigentlich nicht mehr viel schief gehen, wir sind gut drauf war unsere Devise. Doch in der nächsten Begegnung gegen die Kugelblitze, die zweiten der Gruppe-A mussten wir uns ganz knapp mit 0:1 geschlagen geben. In der letzten Begegnung trafen wir wieder auf die Wilden Krücken. Es war schon kurios, wir spielten gegen die Wilden Krücken, und erfreuten uns gleichzeitig über die Verstärkung vom Gegner in unserem Team. Hier zeigte sich mal wieder ganz deutlich, "Elternhockey macht einfach nur Spaß." In dieser sehr ausgewogenen Begegnung stimmte auch das Spielergebnis, mit dem 2:2 konnten wir alle gut leben. Das bescherte uns also den 3. Platz bei diesem toll organisierten Elternhockeyturnier. Nochmals vielen Dank für die tolle Unterstützung durch den Gastgeber.  
Mit sportlichen Grüßen,  
die Klingenschrubber



# Sattelmänner 2011 + 100 Jahre HC Wacker + 40 Jahre AVIVOS Senioren – München wartet !



Das traditionsreiche Seniorenturnier der Sattelmänner findet seit 1977, an jährlich wechselnden Austragungsorten, ununterbrochen zum nunmehr 35ten Mal statt! Zu diesem kleinen

Jubiläum gesellen sich zwei Weitere: 100 Jahre HC Wacker München – passend hierfür als diesjähriger Ausrichter und 40 Jahre Avivos, dem Herrenseniorenteam des HCW.

Gespielt wird vom 3.-5. Juni, wie immer um die begehrten zerbeulten Milchkannen.

Das „Kräftemessen“ der traditionellen Teams findet aber auch abseits des Platzes (und am Tresen ;o) statt. Geplant sind neben



den vielen Spielen auf Kunst- und Naturrasen zwei Golfpartien, eine Isarfloßfahrt, zwei kurzweilige Abendveranstaltungen, ein Hockeybiertgarten und, und, und ...

Erwartet werden die klassi-

schen Teams, sowie heuer auch internationale Vertreter.

Weitere Infos in Kürze unter [http://www.hc-wacker.net/index.php?option=com\\_eventlist&view=details&id=188&Itemid=99](http://www.hc-wacker.net/index.php?option=com_eventlist&view=details&id=188&Itemid=99)

<http://sattelmaenner.de/>

Newsletter 9 1/2011



**Reinhold Tränkle**  
59 Jahre alt, Dipl.-Ing. (FH) für Versorgungstechnik). Freier Sachverständiger für Sanitär- und Entwässerungstechnik.

*Spiele seit 1954 Hockey beim HC Ludwigsburg, davon 10 Jahre 1. Bundesliga (von der Einführung an) und 10 Jahre 1. Hallen-Bundesliga (von der Einführung an). Ca. 130 Bundesligaeinsätze beim HC Ludwigsburg (war in dieser Zeit noch viel).*

*Ab 1966 Trainer von verschiedenen Jugendmannschaften bis hin zu den Senioren, zwischendurch Spielertrainer der Bundesligamannschaft. Übungsleiterschein A und B 1966 und 1967 in Köln gemacht und entsprechend verlängert. Seit 1968 im Vorstand bzw. erweiterten Vorstand des HC Ludwigsburg, verteilt jeweils über mehrere Jahre, als Jugendleiter, 3., 2. und 1.. Vorsitzender, Seniorenwart und in den letzten Jahren „nur noch“ als Vorsitzende des Ehrenrates. Ein paar Jahre im Württembergischen Hockey-Verband mitgearbeitet. Zwischenzeitlich eben auch im DHB.*

**Aufgaben im DHB:**  
Senior(inn)en-Hockey in Deutschland weiter erhalten, steigern und möglichst noch attraktiver machen.

**Kontaktanschrift**  
Reinhold Tränkle  
Poppenweiler Str. 84  
71640 Ludwigsburg  
Tel. 07141-863535 (g)  
07141-863432 (p)  
Mobil 0177-8635350  
ast@techno.ms

# EMCT im August in Krefeld auch mit Damenbesetzung

Dieses Jahr wird vom 24.-27.08.2011 das 1. European Masters Cup Tournament in Krefeld ausgetragen. Es findet im Rahmen der Doppel-Europameisterschaft der Damen und Herren in Mönchengladbach statt und es sind die Nationalmannschaften der Länder in den Altersgruppen

Ü40 = Masters

Ü45 = Senior Masters

Ü50 = Veteran Masters

Ü55 = Vintage Masters

zum Turnier eingeladen.

Sehr erfreulich ist, dass auch der in 2010 neu zusammen gestellte Ü-Damenkader an diesem Turnier teilnehmen wird.

Geplant sind hier die Altersgruppen Ü40 und Ü45. Während das Herren Masters Turnier vom 24.8. bis 27.8. stattfindet, werden die Damen am 26. und 27. August aktiv sein.

Bisher gab es interessierte Anfragen aus den benachbarten Niederlanden, aus Irland und Österreich. Barbara Weidenhöfer, Ansprechpartnerin der Deutschen Ü-Damen, zeigt sich erfreut über das Interesse der genannten Nationen und steht bereits in Kontakt mit deren Ansprechpartnerinnen.

Das EMCT der Herren und Damen findet auf der Hockey-Anlage des Crefelder HTC statt. Es wird nach internationalem Reglement gespielt. Offizielle Schiedsrichter werden zur Verfügung gestellt. Jede Altersgruppe spielt um einen Pokal. Die einzelnen Spieler auf den ersten drei Plätzen erhalten Medaillen.

Ein Spielplan steht noch nicht fest und richtet sich in erster Linie nach der Zahl der teilnehmenden Mannschaften. Bei der Erstellung des Spielplans werden selbstverständlich die Spielansätze der Doppel-EM in Mönchengladbach berücksichtigt.

Im Rahmenprogramm sind ein Get together, ein BBQ, ein Official Dinner in der Pferderennbahn Krefeld, sowie der Besuch der EM-Halbfinals in Mönchengladbach auf dem Plan.

Zudem wird beim Official Dinner der Chairman der IMHA Mr. Ben Rea erwartet, der über die Entwicklungen bei der IMHA informieren und einen Ausblick auf den Fortgang der Planungen bei den Olympischen Spielen London 2012 wird.

Weitere Infos zum 1. European Masters Cup Tournament in Krefeld können über die folgenden Kontakte erfragt werden:

Hockey Masters Men: Wolfgang Emmerling; [wl.emmerling@googlemail.com](mailto:wl.emmerling@googlemail.com)

oder

Dirk Wellen; Email: [dirk.wellen@rondo-food.de](mailto:dirk.wellen@rondo-food.de)

Hockey Masters Women:

Barbara Weidenhöfer; [barbara.weidenhoefer@koeln.de](mailto:barbara.weidenhoefer@koeln.de)



## EMCT-Invitation

# Hockey seit 85 Jahren in Plau

Am 19. und 20.02.2011 gingen 17 Hockeymannschaften der Seniorinnen und Senioren in der Sporthalle am Klüschenberg in Plau am See auf's Parkett.

Es drehte sich mal wieder alles um die kleinen Ball. Am Samstag ging es bereits um 09:00 Uhr los. Die ersten, die aufs Parkett gingen, waren natürlich die Gastgeber. Die Herren trafen im ersten Spiel gegen den Pritzwalker FHV 03 II. Sie setzten sich mit einem klaren 4:0 durch. Die Damen bezwangen in ihrem ersten Spiel die Damen aus Spargo Berlin mit einem 1:0.

Die Herren waren in je zwei Sechser Staffeln aufgeteilt. Die Plauer Herren hielten an ihrem starken Auftaktspiel fest, sie bezwangen den Hamburger SV mit 3:1, den ESV Dresden mit 1:0, die „Kanalratten“ aus Königs Wusterhausen mit 6:1 und den HC Union Kyritz mit 4:0. Mit diesen klaren Ergebnissen stand der Gruppensieger für das Halbfinale fest. Der Spandauer HTC wurde Zweiter in ihrer Staffel B. Somit trafen der Plauer SV und der Spandauer HTC aufeinander. Es blieb das ganze Spiel über spannend, doch am Ende gingen die Gastgeber mit einem knappen 1:0 Erfolg ins Endspiel. Das Finale gegen den CHC 02 Köten war der Höhepunkt an diesem Wochenende.

Es ging hin und her auf dem Hallenparkett. Beide Mannschaften erzielten ein Tor, doch das Siegtor wollte keinem Team so richtig gelingen. Alle Zuschauer und Mannschaften hatten sich schon 2min vor Schluss auf ein Siebenmeterschiessen eingestellt. Doch es kam anders. Die Plauer gingen mit einer schönen zusammen gespielten Kombination in die 2:1 Führung und hatten sogar noch die Möglichkeit auf 3:1 zu erhöhen. Somit verteidigten die Plauer als Gastgeber den begehrten Wanderpokal. Einen großen Anteil hatte der Torwart des Plauer SV, Jörg Suhr. Er ist Hockey-Abteilungsleiter des Plauer SV und trainiert den Nachwuchs des Vereins.

Bei den Damen wurde eine Doppelrunde gespielt. Hier setzte sich der Hamburger SV mit nur einer Niederlage (1:2 gegen Plau) und einem Unentschieden (0:0 gegen Plau) durch und sicherten sich somit den Wanderpokal. Die Damen des Plauer SV blieben im gesamten Turnierverlauf ungeschlagen. Sie sicherte sich von 8 Spielen 4 Siege und 4 Remis.

Dieses reichte zum zweiten Platz, womit die Damen mehr als zufrieden waren.

Geladen wurden zu einer gemütlichen Kaffeetafel ehemalige Hockey-Abteilungsleiter. Nach Kaffee und Kuchen, zeigten auch sie ihr reges Interesse noch an diesem Sport. Denn auch sie waren begeisterte und aktive Hockeyspieler. Dieser Anlass wurde genutzt, und bei ihnen persönlich zu bedanken für die aufopferungsvolle jahrelange Arbeit im Verein.



Am Samstagabend trafen sich die Mannschaften zum Sportlerball im Parkhotel Klüschenberg. Es wurde reichlich aufgetafelt. Im Namen der gesamten Hockeyabteilungsleitung und der angereisten Mannschaften möchten wir uns beim Parkhotel für das leibliche Wohl, die hervorragende Bedienung und für die Unterkunft bedanken. Es war alles perfekt. Vielen Dank!

Fazit Ein gelungenes und perfektes Wochenende. Auf ein neues.

Im vergangenen Jahr fand das Turnier im Rahmen der 775-Jahrfeier der Stadt Seestadt statt auch in diesem Jahr konnten die Sportler ein Jubiläum in den Rahmen des Turniers stellen: Der Hockeysport ist in Plau nämlich eine der traditionsreichsten Sportarten. Denn Mitte des Jahres 1926 kamen Hockeyinteressierte Frauen und Männer zur Gründungsversammlung im damaligen Hotel Sonntag, dem späteren Burghotel, zusammen und gründeten den Plauer Hockey Club. Das heißt, seit 85 Jaren wird am Plauer See Hockey gespielt.

Zu Gründungszeiten gab es einige Probleme bei der Platzwahl. Zunächst spielten die Vereinsmitglieder auf der Wiese vor dem Strandhotel Hockey, denn bei der Ziegelei auf dem Turnplatz und seit Mitte der 30er-Jahre auf dem Sportplatz Klüschenberg. Lediglich durch den Zweiten Weltkrieg wurde die Entwicklung dieser Sportart unterbrochen. Es gab in einigen Jahren nur Kinder- und Jugendmannschaften. Nach 1945 waren es einige beherzte junge Menschen, die die Sportart Hockey in der Seestadt unter den damals schwierigen materiellen Bedingungen wieder aufleben ließen. Als sich 1946 die Plauer Sportgemeinschaft bildete, übernahm Hans-Georg Lindemann als erster die Abteilung Hockey.

Weitere Abteilungsleiter waren Hein Koch, Heinz Klukas, Günther Lepsow, Petri Merten, Dieter Ehrke, Hans-Peter Wöhl und Jörg Suhr.

Bis in die Gegenwart entwickelte sich in Plau neben vielen anderen Sportarten zu einem ansehnlichen Leistungsträger, vor allem für Kinder und Jugendliche. 1954 konnte erstmals die männliche Jugend in der Leipziger Messehalle gegen Mannschaften aus den Hockeyhochburgen wie Leipzig, Köthen und Jena den DDR-Meistertitel erspielen. Der Plauer Hockeynachwuchs errang im Feldhockey noch zwei Mal den DDR-Meistertitel. Fünf Mal wurden Mannschaften Vize-Meister. Im Hallenhockey wurden elf DDR-Meistertitel und zehn Vize-Titel erspielt. Einen wesentlichen Anteil an diesen Erfolgen hatten als Übungsleiter und Betreuer Hans-Georg Lindemann, Hans-Peter Wöhl, Wolfgang Teichert, Heinz Jürgens, Fred Schult, Heinrich Steinweg, Heinrich Strunck, Hartmut Gründemann und viele, viele sportinteressierte Helfer und Eltern.

Im Jahr 1958 stiegen die Plauer Herren in die höchste Spielklasse der DDR auf. In den 60er, 70er und 80er-Jahren gelang der Männermannschaft immer wieder der Aufstieg in die höchste Spielklasse der DDR im Hallen- und Feldhockey. Nach der politischen Wende lebte der Hockeysport weiter. In diesem Jahr gelang es den Plauern, als Ergebnis, der kontinuierlichen Nachwuchsarbeit, eine spielstarke Frauenmannschaft zu formieren. Im Feldhockey wurde diese viele Jahre nacheinander Landesmeister in Mecklenburg-Vorpommern, 1997 stieg das Team in die Hallen-Regionalliga auf. Später sielte sie auch auf dem Feld in der höchsten Ostdeutschen Spielklasse. Auch die Plauer Herren holten mehrmals den Landesmeistertitel. Ihnen gelang im März 2004 der Aufstieg in die höchste Regionalliga der Halle. Mittlerweile sind vieler der „alten Kämpfer“ im Seniorenalter.

Im Spielbetrieb der Landeskategorie stehen in der laufenden Saison die Plauer Damen und Herren in den Oberligen sowie drei Mädchenmannschaften, die um den Landesmeistertitel kämpfen.





# Aktueller Turnierbericht vom Hallenhockeyturnier der Pritzwalk Senioren am 06./07.11.2010

Das Hallenhockeyturnier für Seniorinnen und Senioren des FHV Pritzwalk kann wieder eine Erfolgsbilanz ziehen. Die Organisation ist auf jüngere Spieler verlagert, die sich an Hinweise und Erfahrung der „alten Hasen“ anlehnen.

Der Einladungsflut für Damenmannschaften folgten mit Team Frieda (Potsdamer SU), Berliner Bären und SPARGO Berlin, 3 Neulinge. Die Plauer Damen „De Seedüwel“ kompletieren das kleine Starterfeld.

Viele Herrenteams der vergangenen Jahre erteilten vorab ihre Zusagen, im endgültigen Spielplan verbleiben die Mannschaften Plauer SV, Spandauer HTC, HC Kyritz, Potsdamer Sport Union, MTV Aurich und der Gastgeber mit 2 Mannschaften.

Das Zweitageturnier ermöglicht es, dass alle Herrenteams gegeneinander spielen und die Damen am Sonnabend und am Sonntag eine komplette Runde absolvieren.

Vor Turnierbeginn stellen sich beide Gastgebermannschaften in ihren neuen Trainingsanzügen, mitgesponsert von der Pritzwalker Bäckerei Jahnke, dem Fotograf für das Vereinsblatt des FHV Pritzwalk. Aus diesem Anlass nochmals herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung.

Die Auftaktbegegnung findet zwischen FHV Pritzwalk I und II statt, spätere Taktierungen sind somit ausgeschlossen. Die Spielzeit der Herren beträgt 1x 20 Min und der Damen 1x 15 Min.

Im ersten Spiel gibt der FHV Pritzwalk I den Ton an. Die 2.Mannschaft findet nur selten zu zwingenden Aktionen und verliert mit 4:0. Sandy Camin trifft in der 6. zum 1:0. Mario Kaps steuert 2 Treffer bei und Rene Prillwitz bringt Pritzwalk I zum 3:0. Der Ausgang der 2. Begegnung ist dann schon etwas überraschend. Der Kyritzer HC schafft gegen den Plauer SV nach 0:1 Rückstand das Spiel auf 2:1 zu drehen. In der dritten Begegnung zeigt Berlin Spandau mit einem deutlichen 8:0 gegen die Potsdamer Sport Union seine Klasse.

Die Begegnung MTV Aurich gegen FHV Pritzwalk I ist von Spielklasse und Spannung geprägt. Der Gastgeber geht 2 Mal durch S. Camin in Führung, muss aber immer den Anschlusstreffer hinnehmen. Mitte der Spielzeit geht Aurich erstmals in Führung und baut diese kontinuierlich aus. Michael Hackert verkürzt vom 9m Punkt zum Endstand auf 3:6.

Nach dem alle 7 Herrenmannschaften ihre Visitenkarte abgegeben haben ist die Favoritenrolle bei Aurich und Berlin zu sehen.



Aurich untermauert auch eindeutig im Turnierverlauf diesen Eindruck. Die Berliner schwächeln in den nächsten Begegnungen etwas und Pritzwalk I und II bleiben gut im Rennen. Gegen Mittag begrüßt Abteilungsleiter Jürgen Gutsche alle Teilnehmer und eröffnet wie jedes Jahr das reichhaltige Buffet unserer Hockeyfrauen. Fortan war das Superangebot Gesprächsthema, speziell bei den „Neuen“ Teams.

Jetzt starten auch die Seniorinnen mit folgenden Ergebnissen ins Turnier.

Plauer SV - Spargo Berlin 0:1, Potsdamer Friedas – Berliner Bären 1:4,

Spargo Berlin – Berliner Bären 0:0, Potsdamer Friedas – Plauer SV 0:4,

Potsdamer Friedas - Spargo Berlin 0:1 und Plauer SV – Berliner Bären 1:2.

Zwischenzeitlich tragen auch die Senioren spannende Begegnungen aus.

So bezwingt FHV Pritzwalk I den Kyritzer HC mit 6:3. Der Gastgeber lässt sich nicht überraschen und führt schnell mit Toren von R. Prillwitz und Uwe Altenburg 2:0. Dem 2:1 setzt Michael Hackert das 3:1 entgegen. Für den FHV sind weiter S. Camin , M. Kaps und Peter Babenerd erfolgreich.

Im Spiel FHV Pritzwalk II gegen den Plauer SV muss der Gastgeber 2 schnellen Gegentoren nachlaufen. Das 1:2 von Maik Müller soll die Aufholjagd eröffnen. Ein weiterer Treffer der Ortsnachbarn durchkreuzt das Vorhaben. Endstand des Spieles 1:3.

Nur 2 Tore besser zeigt sich FHV I im 14. Tagesspiel gegen den gleichen Rivalen (3:3).

Die 1:0 Führung von S. Camin gleicht Plau per 9m aus und geht auch von diesem Punkt in Führung. Ein Abwehrfehler begünstigt das 1:3. Großen Einsatz und „gutes Auge“ für den Mitspieler führen in letzter Sekunde zu 2 Toren von Peter Babenerd.

Im Spiel Pritzwalk II gegen Spandau Berlin wächst der Gastgeber über sich hinaus.

Matthias Eckel trifft mit einem schönen Heber über den TH zum 1:0. Das 2:0 erzielt Jörg Bethke im Nachschuss. Dem Anschlusstreffer der Berliner setzt K P Krienke per Alleingang das wichtige 3:1 entgegen.

Beide Pritzwalker Mannschaften haben am Sonnabend noch ein Spiel gegen die Potsdamer SU zu bestreiten. FHV II gibt fast eine 3:0 Führung aus den Händen. Torhüter Kersten Hörner hält Sekunden vor Spielende einen 9m der PSU zum 3:2 Endstand. Die Treffer der Gastgeber erzielen Matthias Eckel und 2x Maik Müller.

Pritzwalk I lässt die Begegnung nicht so spannend werden und gewinnt mit Toren von Rene Prillwitz (2), Uwe Altenburg und Adrian Stark mit 4:1. Das Gegentor schießt Michael Demuth per 9m (2:1).

21 Spiele sind unter den Augen der Spieler, Zuschauer und dem Kampfgericht Menina Krienke absolviert. Am Abend ging es auf der Tanzfläche des Jugendclub Nord sportlich und feierlich weiter. Diskjockey Krull trägt mit toller Musikauswahl zum Gelingen bei.

Am Sonntagmorgen trifft der Gastgeber FHV II auf das junge Team des Kyritzer HC.

Sehr routiniert spielen die Pritzwalker diese Partie herunter. M. Müller trifft nach guter Vorarbeit seiner Mitspieler 2x und Verteidiger Christian Hackert kommt vom 9m Punkt auch zu einem Tor. Das Gegentor fällt gegen Ende der Partie von der Grundlinie sehr glücklich zum 3:1.



Die Partie Pritzwalk I gegen Spandau Berlin wird beim Spielstand 2:2 vom Schiedsrichter wegen mehrfachen Meckerns der Gäste abgebrochen. Diese unschöne Aktion bleibt einziger Wehrmutstropfen des Turniers, die Berliner entschuldigen sich für das Verhalten. Die Wertung beträgt 3:0 für den FHV I.

Bei den Damenspielen geht es wesentlich ruhiger aber immer hart umkämpft zu.

Die Ergebnisse der 2. Runde:

Plauer SV : Spargo Berlin 0:1, Potsdamer Friedas : Berliner Bären 0:4,

Spargo Berlin : Berliner Bären 1:2, Potsdamer Friedas : Plauer SV 0:1,

Potsdamer Friedas : Spargo Berlin 1:3, Plauer SV : Berliner Bären 0:1

Zwischenzeitlich spielt noch der FHV Pritzwalk II gegen MTV Aurich. Der Gesamtsieg ist den Aurichern nicht mehr zu nehmen. Pritzwalk möchte ihnen aber wenigstens einen Punkt abringen. Lange Zeit sieht es auch danach aus. Sie gehen mit einem Tor von Jörg Bethke mit 1:0 in Führung und dem Ausgleichstreffer folgt lange kein Gegentor. Kersten Hörner hält 3x 9m und 2 x verfehlt der Ball vom Punkt das Ziel. Der Siegtreffer zum 1:2 ist Zeichen der hohen Spielanteile und verdient für MTV Aurich.

Während der Siegerehrung bedanken sich alle Mannschaften nochmals bei den Pritzwalker Hockeyfrauen für die gute Bewirtung an beiden Tagen und den Organisatoren Alexander Voß und Maik Müller.

Für den FHV I spielten:

Uwe Altenburg, Mario Kaps, Jürgen Eckel, Sandy Camin, Rene Prillwitz, Adrian Stark, Dannis Sonnenburg, Michael Hackert, Torsten Hackert, Peter Babenerd und Stefan Fölze.

Für den FHV II spielten:

Christian Hackert, Frank Wiechert, Gerhard Hackert, Jörg Bethke, Maik Müller, Christian Müller, Torsten Genrich Alexander Voß, Matthias Eckel, Kersten Hörner und Kl. P. Krienke.

Mit freundlicher Unterstützung

Klaus Peter Krienke

## **Team Germany Ü 60 lädt ein**

Wir suchen Spieler ab 55 Jahre (Jahrgang 1956 und älter), die

- noch fit sind und noch Hockey spielen oder wieder anfangen wollen,
- früher auf Regionalliga-Niveau (oder darüber) gespielt haben,
- Lust haben, leistungsorientiert am nationalen und internationalen Spielbetrieb teilzunehmen,
- ihrer Gesundheit dabei etwas Gutes tun wollen,
- eventuell alte Freundschaften wieder auffrischen können,
- dies alles mit viel Spaß betreiben wollen, ohne zu vergessen, dass wir uns dem reiferen Alter nähern,
- nicht zuletzt den Vereinen aktive Mitglieder erhalten.

Wir bitten Spieler, Vorstände, Breitensportverantwortliche der Vereine, Trainer und alle anderen, die sich angesprochen fühlen, solche Spieler anzusprechen und uns die Namen mitzuteilen, damit wir persönlich den Kontakt herstellen können. Danke!

Kontakt: Werner Beese, wernerbeese@gmail.com oder per Fax: 0531/61499295

## **Ü 60 startet in die EM- Saison**

Vom 20. bis 28. August wird im Hockeypark von Mönchengladbach die Europameisterschaft der Damen und Herren ausgetragen. Parallel dazu (vom 22. bis 26. August) treffen sich die Hockeysenioren aus England, Niederlande, Wales Schottland, Italien und Deutschland in Neuss zum Grand Masters Hockey European Cup. In den drei Altersklassen Ü 60; Ü 65 und Ü 70 wollen die deutschen Mannschaften bei der Vergabe der Goldmedaillen möglichst dabei sein. Dieses wird schwer genug, da die englischen Mannschaften das Seniorenhockey in den vergangenen Jahren dominierten und auch unserer Freunde aus den Niederlanden ein großes Potential an hervorragenden Hockeyspielern in diesen Altersklassen besitzen.

Unsere Ü 60 Mannschaft traf sich unter der Leitung ihres Trainers Carsten Fischbach zum Saisonauftakt vom 25. – 27. März in Neuss. Leider gab es im Vorfeld einige beruflich- und

verletzungsbedingte Absagen. Auch von den Neuzugängen konnten viele nicht am Lehrgang teilnehmen, so dass der Lehrgang noch keine Aussage über das derzeitige Leistungsvermögen der Mannschaft erbrachte. Neben einigen Trainingseinheiten, einer intensiven Gymnastik, wurden zwei Trainingsspiele gegen Mannschaften aus Essen bzw. vom Club Raffelberg durchgeführt, in denen sich die eingesetzten Spieler erstmals beweisen konnten. Bei der Mannschaftsbesprechung wurde dann die neue Mannschaftsleitung gewählt. Es sind: Christian Sanner als Mannschaftssprecher, Dieter Riehn als Spielführer und Martin Müller als sein Vertreter.

Wenige Tage danach startete die Ü 70 Mannschaft beim Club Raffelberg in die Vorbereitung. Durch die gute Vorbereitung von Edgar Kleinert als „Hausherr“ und unter Mitwirkung vom neuen Mannschaftssprecher und Spielführer Jörg Genrich fanden sie sehr gute Bedingungen vor. Unter der Leitung ihres Trainers Dr. Heinrich Kruse und Co- Trainer Kurt Layer wurde ein vielseitiges und interessantes Training angeboten. In einem abschließenden Trainingsspiel gegen eine übermächtige Mannschaft aus Raffelberg wurden so die ersten Schritte in die EM- Saison vollzogen. Dabei war erfreulich festzustellen, das die beiden „Quereinsteiger“ Hinrich Wolf und Dr. Horst Klönne eine willkommene Verstärkung für die Mannschaft darstellten.

Die Ü 65- Mannschaft trifft sich zum Auftakt mit ihrem neuen Trainer Peter Kloimstein vom 14. bis zum 16. April in der Sportschule in Leipzig. Die optimalen Bedingungen vor Ort, die unsere Nationalmannschaften in früheren Jahren oft nach Leipzig führten, sollten auch Gewähr für eine gute Vorbereitung sein. Auch die nächsten Maßnahmen sind schon geplant.

So trifft sich die Ü 60 Mannschaft vom 30.4. bis 1.5. in Celle,  
die Ü 65 Mannschaft vom 19. bis 21. Mai in Hamburg und  
die Ü 70 Mannschaft vom 4. bis 6. Mai in Mannheim.

In Vorbereitung auf die Europameisterschaft 2011, aber auch auf die im nächsten Jahr in England stattfindende Weltmeisterschaft, brauchen wir ständig gute und fitte Hockeysenioren (ab Jahrgang 1954 und älter) als Verstärkung für unserer Mannschaften. Jeder Neuzugang ist herzlich willkommen.

Interessent können sich per E- Mail beim Sportmanager unter [h.-d.sasse@t-online.de](mailto:h.-d.sasse@t-online.de) melden, der dann den Kontakt zu den Mannschaftsverantwortlichen herstellt.

Ich wünsche allen Spielern eine gute und verletzungsfreie Vorbereitung und mit ihren Mannschaften zur Europameisterschaft den optimalen Erfolg.

Hans- Dietrich Sasse  
Sportmanager Ü 60

## **Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus!!**

### **Nach dem WM- Jahr 2006 nun das EM- Jahr 2011**

Die Spiele unserer Herren- Nationalmannschaft von 2006 sind uns noch gut in Erinnerung. Durch den Halbfinalsieg gegen Spanien im 7- Meter schießen und dem 4 : 3 Sieg im Finale nach einem

1 : 3 Rückstand gegen Australien wurden sie Weltmeister.

Zur gleichen Zeit fand in Krefeld das Turnier der Ü 45 und in Leverkusen der WGMA- World Cup statt, bei dem die deutsche Ü 60- Mannschaft Weltmeister wurde. Ob in Mönchengladbach oder in Krefeld und Leverkusen bei den älteren Semester , die Mannschaften aus aller Welt haben sich in Germany wohlgeföhlt und die Organisation vielfach gelobt.

In diesem Jahr ist nun die europäische Hockeyelite der Damen, der Herren und auch der Senioren in Deutschland zu Gast. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, um unseren Gästen wieder ein schönes Hockeyerlebnis ( manche sagen auch event ) zu bereiten.

Die Spiele um den Grand Masters Hockey European Cup 2011 werden vom 22. bis zum 26. August in Neuss ausgetragen. Der Gastgeberverein HTC Schwarz- Weiß Neuss hat schon in



vielen Veranstaltungen seine Organisationsqualitäten bewiesen und ist bereit die 24 Mannschaften aus England, Wales, Schottland, Italien , den Niederlanden und Deutschland zu empfangen.

Auf den zwei Kunstrasenplätzen geht es in den Altersklassen über 60 Jahre, über 65 Jahre und über 70 Jahre um den EM- Titel, dazu in zwei Turnieren für die zweiten und die gemischten Mannschaften (über 60 Jahre und über 65 Jahre) um die Turnier- Trophy.



Das Organisationskomitee hat bei seinen Beratungen die wichtigsten Weichen gestellt. Der Spielplan ist im Entwurf fertig und muss durch die WGMA noch bestätigt werden. Wir werden einen Bus- bzw. PKW- Shuttle nach Mönchengladbach einrichten, um den Senioren- Spielern den Besuch der EM- Spiele zu ermöglichen. Nach der Eröffnungszeremonie am Montag, werden sich alle Teilnehmer mit ihren Partnerinnen am Donnerstagabend auf einer Rheinschiffahrt zusammenfinden. Das Motorschiff River Dream bietet nicht nur Platz für die ca. 500 Teilnehmer, sondern bietet auch für alle ein erlebtes Buffet an, sorgt für ausreichende Getränke und bietet auch die Möglichkeit, das Tanzbein zu schwingen. Am Freitag finden dann die Finalsporte mit abschließender Siegerehrung statt. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 16.00 Uhr, so dass alle Interessierte die Halbfinalspiele

der Herren in Mönchengladbach miterleben können. Wenn sich das Wetter, wie vor fünf Jahren, von seiner besten Seite zeigt, können wir uns schon heute auf sonnige Europameisterschaftstage freuen.

Hans- Dietrich Sasse, Sportmanager der Ü 60



## EM-Vorbereitung der deutschen Ü-70 begann

Wenn im August diesen Jahres in Mönchengladbach die Damen und Herren ihre Europameister ermitteln, tun dies zeitgleich die deutschen Veteranen-Teams der Ü-60, Ü-65 und Ü-70 - diese jedoch in Neuss.

Die „ganz alten“ aus dieser Gruppe, also die über 70-jährigen, haben dazu drei Lehrgänge vorgesehen, dessen erster am 31. März und am 01. April in Duisburg stattfand; der Club Raffelberg hatte dankenswerterweise dazu seine Anlage freigeschaufelt.

Es gab an den zwei Tagen insgesamt 3 sehr schweißtreibende Trainingseinheiten à 2 bis 2? Stunden plus ein Spiel gegen die „Letzten Herren“ des Club Raffelberg. Und um es vorwegzunehmen: die Mannschaft der Gastgeber war altersbedingt besser „zu Fuß“ und nicht geschwächt durch vorhergehende Übungseinheiten, so dass sie die Partie mit 6:2 klar für sich entschied. Es war ein Spiel, das aufzeigte, wo Verbesserungspotential liegt. Dies herauszukitzeln werden sich die Trainer Dr. Heini Kruse und Kurt Layer während der nächsten zwei schon terminierten Lehrgänge viel Mühe machen. Auch das für die Ü-70er bevorstehende Turnier im Juni in Athen bietet dazu eine gute Möglichkeit.

Die lange Pause in den Wintermonaten hatte bei vielen Spuren im konditionellen Bereich hinterlassen, die es aufzuholen gilt; das ist aber Teil der „Hausaufgaben“. Im Mittelpunkt standen dieses Mal vorwiegend spieltaktische Übungen und die Verbesserung des Zusammenspiels.

An dem Duisburger Lehrgang nahmen teil:

Wolff Aichinger (Stuttgart), Günter Behrens (Göttingen), Hans-Jürgen Fortmüller, Harry Frisch (beide Kassel), Jörg Genrich (Essen, Mannschaftsführer), Gerhard Gerlach (Hannover), Jürgen Hempel (Berlin), Edgar Kleinert, Dr. Horst Klönne (beide Duisburg), Eduard Knöchelmann (Hannover), Karlheinz Koch (Mannheim), Ingo Markhoff (Köln), Christof Roesler (Essen), Hans-Dietrich Sasse (Leipzig), Manfred Schaarschmidt (Leipzig), Heinz Schwedhelm (Düsseldorf), Hinrich Wolff (Hamburg).

Die Organisation vor Ort hatte Edgar Kleinert vom Club Raffelberg übernommen; und für die begleitenden Damen gab es auch ein Programm abseits des Hockeyfeldes.



---

## In eigener Sache

Wir freuen uns wirklich über jeden Beitrag für den erfolgreich eingeschlagenen Newsletter. Die Resonanz und Akzeptanz bei den Eltern- und SeniorInnen-Mannschaften ist groß. Um uns aber die Arbeit etwas zu erleichtern, bitten wir, schickt uns die Texte als Worddokument und die Bilder als JPEG-Datei.

Das Einbinden der Bilder in Worddokumenten sieht zwar schön aus, macht mir aber zusätzliche Arbeit. Ebenso verhält es sich mit PDF-Dateien. Es ist sicher gut gemeint von Euch, aber es hilft mir nicht. Ich mache den Newsletter ehrenamtlich und bin noch berufstätig. Jede Arbeitserleichterung hilft mir.

Dieter Strothmann